



„Sozialvorhaben“ im JG 10

Bericht und Auswertung über das Sozialvorhaben in JG 10, Schuljahr 2013/2014.

Inhalt:

- 1. Welche SuS eignen sich als Paten?**
- 2. Welche SuS der Jahrgänge 5, 6 und 7 eignen sich als Patenkinder?**
- 3. Was machen die Vorhabenlehrer?**
- 4. Zeitumfang/Zeitplatz**
- 5. Heftführung**
- 6. Rückkopplung**
- 7. Zusammenstellung**
- 8. Abschlussreflexion**
- 9. Bewertung**
- 10. Anhang**
- 11. Abschlussbemerkung**

Das „Sozialvorhaben“ (Arbeitstitel) ist eine Variante von „Schüler helfen Schülern“ und kann innerhalb des Vorhabens in JG 10 (mit einigen SuS auch in JG 9) durchgeführt werden. Entwickelt und erstmalig erprobt haben es Jasmin Föhrenbach, Carina Fornara und Nils Nolte im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2013/2014.

Am Ende der Durchführung gab es eine Evaluation mit Hilfe von Fragebögen, die an alle Beteiligten ausgegeben wurden. Aus der Evaluation ergab sich für uns folgender Leitfaden für eine wiederholte Durchführung des Vorhabens:

1. Welche SuS eignen sich als Paten?

Die SuS müssen nicht sehr leistungsstark sein aber unbedingt

- offen
- kommunikativ
- verlässlich
- verantwortungsbewusst

2. Welche SuS der Jahrgänge 5, 6 und 7 eignen sich als Patenkinder?

Da die I-Kinder eine spezielle und intensive Förderung brauchen und erhalten, haben wir diese ausgeklammert. Die anderen Kinder sollten

- über ihre Teilnahme informiert sein
- die Teilnahme wollen
- auf Ansprache reagieren
- regelmäßig die Schule besuchen
- motiviert sein
- Probleme im Bereich der Aufmerksamkeit, der Organisation, der Leistung haben

3. Was machen die Vorhabenlehrer?

Sie betreuen jeweils einen Jahrgang und die Paten, die in diesem Jahrgang eingesetzt sind. Sie treffen sich regelmäßig mit ihrer Vorhabengruppe und dem ihnen zugeordneten Lehrerteam. Sie helfen auch bei der Herstellung von Kontakten und vermitteln bei Problemen.

4. Zeitumfang/Zeitplatz

Die SuS des JGs 10 begleiten ihre Patenkinder einmal pro Woche in eine Unterrichtsstunde, die am Anfang fest vereinbart wird. Die zweite Vorhabensstunde wird zur Vor- und Nachbereitung genutzt. Die Dokumentation erfolgt in einem Berichtsheft, welches die SuS des JGs 10 führen.

Die Begleitung kann während der Vorhabenszeit liegen und in einer Lernzeit, die dann aber nachgeholt werden soll. Auch Freistunden und freie Nachmittage können genutzt werden.

Es ist nicht empfehlenswert, dass sich die Paten und Patenkinder außerhalb der Unterrichtszeit treffen. Diese Treffen haben häufig nicht stattgefunden, da die Termine nicht verlässlich eingehalten wurden.

Außerdem wurde gerade die Begleitung während des Unterrichts von den meisten Beteiligten sehr geschätzt.

5. Heftführung

In dem Heft soll alles, was im Kontext mit dem Vorhaben steht schriftlich festgehalten werden. Aber mindestens das, was in der Stunde mit dem Patenkind getan und vereinbart wurde. Das Patenkind und der Fachlehrer müssen diese Berichte unterschreiben.

Beobachtungen, Gedanken, Ideen gehören auch ins Berichtsheft.

6. Rückkopplung

Der Vorhabenlehrer trifft sich alle zwei Wochen und mindestens einmal im Monat mit seiner Vorhabengruppe. Dann werden die Hefte gesichtet, Erfahrungen ausgetauscht und ggf. Probleme besprochen.

Einmal im Monat soll der Vorhabenlehrer mit „seinem“ Jahrgangsteam sprechen und die Berichte der SuS mit den Erfahrungen der Kollegen abgleichen. Dies könnte kurz während der Teamsitzungen stattfinden. In Einzelfällen sollte auch per Email der Kontakt und Austausch stattfinden.

7. Zusammenstellung

Die Paten und die Patenkinder werden von den Vorhabenlehrern zusammengestellt. Hierbei werden die zeitlichen Möglichkeiten und die Bedürfnisse der Patenkinder berücksichtigt.

8. Abschlussreflexion

Von den Paten soll ein kritischer Rückblick auf das Vorhaben verfasst werden. Nicht nur auf die Struktur und Organisation, sondern insbesondere auf die eigene Rolle und die eigenen Erfahrungen.

9. Bewertung

Bewertet wird das Berichtsheft und hier besonders der Abschlussbericht. Zu der formalen Vollständigkeit sollen noch eigene Beobachtungen und Gedanken kommen.

Die Verlässlichkeit, die Kommunikation mit den LuL und das Feedback von Seiten der Patenkinder und deren Fachlehrer fließt ebenfalls in die Bewertung ein.

10. Anhang:

- Liste/Tabelle für die Teams
- Leitfaden für SuS des JGs 10
- Abschluss und Berichtsheft
- Fragebogen für die Patenkinder
- Fragebogen für die Fachlehrer

11. Abschlussbemerkung

An den Abschlussberichten unserer SuS konnten wir lesen, wie erfreut und zufrieden die meisten mit dem Vorhaben waren. Sich in die Rolle des Paten zu begeben war für fast alle eine unglaublich bereichernde Erfahrung. Auch wir waren erstaunt und froh zu erkennen wie gut und wie reflektiert die SuS diese, für sie neue Situation, beschreiben konnten und wie kreativ sie teilweise mit Problemen und Stolpersteinen umgegangen sind.

Über die Begrifflichkeiten sind wir Kollegen uns nicht einig geworden. „Sozialvorhaben“ ist bestimmt nicht der beste Name für dieses Vorhaben. Ob wir unsere SuS „Mentoren“ oder „Paten“ nennen haben wir auch nicht abschließend entschieden. Auf den Fragebögen nannten wir sie noch Mentoren. In unserem Bericht tauchen die Paten und die Patenkinder auf.

Wir würden uns sehr freuen, wenn dieses Vorhaben wieder durchgeführt und weiterentwickelt würde.